Plüß-Staufer's

Universal-Kitt

in Schraubengläsern, bekanntlich das Beste zum raschen und dauerhaften Flicken aller zerbrochenen Gegenstände, wie **Glas, Porzellan, Holz, Horn, Marmor, Gyps, Stein** u. s. w., empfiehlt

Carl Max Meyer, Eisenhdlg. am Markt, Schorndorf.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen aus guter Familie findet bis Georgii bei guter Behandlung Stelle als

Hausmädchen.

Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes. 2

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen, kräftigen Jungen von achtbaren Eltern nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

J. Entenmann, Bäcker, Wangen bei Untertürkheim.

Asperglen.

Eine großträchtige, **junge Kuh** hat als überzählig zu verkaufen.

Jakob Hund zur Krone.

Ein ordentliches **Mädchen,** 16—17 Jahre alt, wird zu Haushaltungsgeschäften auf Georgii gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln werden aus den **ächten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.

Emser Victoriaquelle.

Vorrätig in Schorndorf in

beiden Apotheken.

König Wilhelms-Felsen-Quellen Ems.

Danksagung.

Mein 6 Jahre alter Sohn Wilhelm hat ca. 1 Jahr an stark faulenden Zähnen gelitten, wozu sich im letzten ½ Jahre ein überaus schlecht riechender Atem und starker Eiterauswurf gesellte.

Dabei hatte der Junge Drüsen am Halse und magerte, da er keinen Appetit hatte und auch nicht beißen konnte, allmählig immer mehr ab.

Unter allopathischer Behandlung griff das Uebel immer weiter um sich, weshalb ich schließlich einen Versuch bei dem **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf** machte. Nach 6wöchentlicher Kur ist mein Wilhelm ganz gesund, riecht nicht mehr aus dem Halse, die Zähne haben ein gesundes Aussehen, der Knabe hat Appetit und gedeiht zusehends, wofür Herrn Dr. Volbeding meinen öffentlichen Dank abstatte.

Düsseldorf, i. November 89.

Josephstr. 22. **Nic. Ehlen.**

Schorndorf, den 19. März 1890.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme während des langen Leidens unseres unvergeßlichen Gatten, Tochtermanns, Bruders, Onkels und Schwagers

Th. Schmid,

sowie für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die vielen Blumenspenden, für den erhebenden Gesang, seinen Kollegen und den Herren Trägern sagen den innigsten Dank.

Die schwergeprüfte Witwe:

Marie Schmid, geb. Morgner.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Grund-Kapital: Sechs Millionen Mark.

Gegründet 1812.

Zum Agenten obiger Anstalt an Stelle des Herrn C. Rapp ist Herr Schreinermeister **Ehmann in Beutelsbach** bestellt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Stuttgart, den 13. März 1890.

General-Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

D. W. Hoffmann, Olga-Straße Nr. 35.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von Mobiliar-Versicherungen jeder Art für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste auf Aktien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Antrags Formularen und Versicherungs-Bedingungen mit Vergnügen erbötig.

Beutelsbach, im März 1890.

Ehmann, Schreinermeister,

Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Mannheimer

Portland-Cement-Fabrik

Fabriken

in Mannheim errichtet 1861 — **in Weisenau b. Mainz** errichtet 1864

Sitz der Gesellschaft in Mannheim

empfiehlt ihr bekanntes und bewährtes Fabrikat **unter Garantie für unbedingte Zuverlässigkeit, Reinheit und höchste Bindekraft.**

Lager in **Schorndorf** bei Herrn

J. Heck, Gipser.

5

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express- und Postdampfschiffahrt

Hamburg-New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hâvre—Newyork. Stettin—Newyork. Hamburg—Baltimore. | Hamburg—Westindien. Hamburg—Havana. Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: **August Gerhab, Chr. Bauer** Schorndorf; **W. Lindauer** Geradstetten; **G. Weller** in Welzheim; **Theodor Abele,** Kaufm. in **Rudersberg.** (102)

Grunbach.

Eine Kuh, großträchtig, verkauft nächsten **Montag,** mittags 12 Uhr, wegen Auswanderung.

Karl Rommel, Schreiner.

40 Zentner **Heu und Oehmd,** 40 Zentner **Stroh** verkauft

Obiger.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Sonntag den 23. März.

Morgens 9½ Uhr: Pred. Ekert.

Abends 7½ Uhr: Herr Kurz.

Mittwoch Abend 8 Uhr: Pred. Ekert.

Zur Saat

empfiehlt **neuen** hohen und dreiblättrigen

Kleesamen,

in **bester, seidefreier & keimfähiger Ware, Rigaer- und Seeländer-Leinsamen,** sowie **Hellerlinsen, Steck-Erbsen und Bohnen** zu **billigsten** Preisen. 4

Chr. Bauer.

Kinder-Nahrungsmittel.

Als solches erlaube ich mir das seit nunmehr 26 Jahren von mir bereitete und stets **vorzüglich** bewährte

Prinzeß-Zwiebackmehl

bestens zu empfehlen.

Ferner empfehle:

Weibezahn'sches und Knorr'sches Hafermehl, Hafergrütze und Gerstenmehl

in stets frischer Ware. 2

Johs. Beil beim Hirsch.

Holzasche

kauft **H. Stein,** Sattler.

Fellbach.

Ein junger, kräftiger, militärfreier Mann findet gute Stelle als

Wärter.

Derselbe sollte im Gartengeschäft etwas bewandert sein. Eintritt 22. April.

H. Koch, Wundarzt, Irrenpflegeanstalt.

Sommersprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel zur Verhütung der so schädl. Einwirkg. des Sonnenbrandes auf den Teint à Stück 50 Pfg. bei

Carl Fischer.

In die Schweiz

sucht man zu baldigem Eintritt eine tüchtige, zuverlässige

Köchin,

welche die feinere Küche selbständig besorgen kann.

Lohn anfänglich *M.* 200—250. Gute Behandlung wird zugesichert und die Reise bezahlt.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Wer **im Zweifel** darüber ist, welches der vielen angekündigten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illustrierte Buch: „Der Krankenfreund". Tausende haben durch Befolgung der guten Ratschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermieden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden. Die Zusendung erfolgt kostenfrei.

Druck und Verlag der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei (J. Rösler) Schorndorf.

№ 36. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 90 Pfg.

Dienstag den 25. März 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Bekanntmachung

der Frühjahrs-Kontrolversammlung im Landwehr-Bezirk Gmünd im Jahr 1890.

I. Kompagnie Schorndorf.

I. Kontrolplatz Schorndorf.

Freitag den 28. März, vormittags 7½ Uhr, auf dem Rathausplatze mit den Kontrolpflichtigen der Stadt Schorndorf und der Gemeinden Haubersbronn, Schornbach, Weiler und Winterbach (von letzterer Gemeinde ausschließlich der Ersatz-Reservisten, welche bei der Kontrol-Versammlung in Grunbach zu erscheinen haben.)

Freitag den 28. März, vormittags 9 Uhr, ebendaselbst, mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Schlichten, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Oberurbach.

II. Kontrolplatz Grunbach.

Freitag den 28. März, vormittags 11 Uhr, auf dem Kirchplatze mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Aichelberg, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Hößlinswarth, Rohrbronn, Schnaith und den Ersatz-Reservisten von Winterbach.

Bei den Kontrolversammlungen haben zu erscheinen: Die Reservisten, Landwehrmänner I. Aufgebots und die Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die ausgehobenen und noch nicht eingestellten Rekruten Trainbataillons Nr. 13.

Die Mannschaft wird hiermit befehligt, mit den Militärpapieren versehen zu oben genannten Zeiten pünktlich und geordnet auf den Kontrolplätzen zu erscheinen. Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrolversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Die Leute der Jahresklasse 1883 werden in die Landwehr I. und diejenigen der Jahresklasse 1877 in die Landwehr II. Aufgebots übergeführt.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrolversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Es wird ferner daran erinnert, daß die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. Aufgebots zurückgestellten oder auf ihren derzeitigen Stellen als unabkömmlich anerkannten Mannschaften bei den Kontrolversammlungen zu erscheinen haben.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrolversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, auf Genehmigung hoffen dürfen, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirks-Kommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrolversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrolpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Gmünd, den 15. März 1890.

Königliches Bezirks-Kommando Gmünd.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

§ **Schorndorf.** Aus Anlaß des Garnisonswechsels in Gmünd wird am 31. d. auf 1. nächsten Monats das III. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 121, seither in Gmünd, in der Stärke von 5—600 Mann in Schorndorf, und vom III. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 124, seither in Ludwigsburg, je 2 Compagnien (ca. 300 Mann) in Winterbach und Geradstetten einquartiert werden.

☐ **Grunbach,** 20. März. Bei der gestern dahier stattgehabten Ortsvorsteherswahl haben von 199 Wahlberechtigten 196 abgestimmt. Die meisten Stimmen erhielten:

1. Albert Eisele, gepr. Verw.-Cand. von Winterbach, derzeit Steuerratsschreibereiassistent in Stuttgart, mit 98 Stimmen.
2. Heinrich Erhardt, Weingärtner hier, mit 91 Stimmen.
3. Stadtacciser a. D. Knauer hier, mit 89 Stimmen.

Der K. Kreisregierung steht nunmehr das Recht zu, aus den hienach in Vorschlag gekommenen 3 Männern einen zum Ortsvorsteher zu ernennen.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. März. Ein Extrablatt des „Reichsanzeigers" von heute abend veröffentlicht die folgenden Aktenstücke:

Mein lieber Fürst!

Mit tiefer Bewegung habe Ich aus Ihrem Gesuche vom 18. d. M. ersehen, daß Sie entschlossen sind, von den Aemtern zurückzutreten, welche sie seit langen Jahren mit unvergleichlichem Erfolge geführt haben. Ich hatte gehofft, dem Gedanken, Mich von Ihnen zu

In eigener Schlinge.

Kriminalnovelle von F. Arnefeldt.

21) Schluß.

„Du dankst mir?" rief sie. „O André, kannst du mir verzeihen? Ich hätte in der ersten Stunde, wo ich von deiner Verhaftung erfuhr, kommen und für dich zeugen müssen."

„Nicht doch," sagte er leichthin, „wer konnte denn denken, daß die Geschichte so ernsthaft werden würde? Und du hast ja auch die Hände nicht in den Schoß gelegt; du warst es, die Pierre dazu brachte, auf Cyssautier Jagd zu machen."

„Ich hätte ohne die Schlauheit und grenzenlose Verderbtheit jener Bösewichter gerechnet," versetzte sie, „aber warum schwiegst du noch immer, André? Hättest du dich verurteilen, zum Tode führen lassen, ohne den wahren Sachverhalt aufzudecken?"

„Ich weiß noch nicht, ob ich es gethan hätte," erwiderte er nicht ohne einen Anflug von Schelmerei, „aber ich wußte, daß ich das nicht nötig hätte, ich wußte, du würdest mich im Augenblicke der höchsten Gefahr nicht verlassen — und, Marie, es war mir doch ein süßer Gedanke, durch dich gerettet zu werden."

„O André, hätte ich nur eher gesprochen; ich kann mir mein langes Schweigen nie vergeben, wie solltest du es thun?"

Er lachte, schon kam wieder ein Anflug seines heitern, neckischen Wesens zum Vorschein. „Desto besser, wenn ich dir auch etwas zu vergeben habe, mein Kerbholz bei dir ist stärker," sagte er.

„André," fragte sie schüchtern, „gedenkst du noch nach Algerien zu gehen?"

„Es wird mir kaum etwas anderes übrigbleiben," erwiderte er.

„Ich halte dich nicht mehr zurück," sagte sie und jetzt nahmen ihre schüchternen, zagenden Mienen den Ausdruck einer festen Entschlossenheit an, „aber ich gehe mit dir."

Die Liebenden brauchten diesen Vorsatz nicht auszuführen. Die Regierung gab dem Antrage des alten Försters nach, versetzte ihn in den Ruhestand und ernannte André Rogier in anbetracht des guten Zeugnisses, das ihm sein Vorgesetzter ausstellte, und zur Entschädigung für die unschuldig erlittene Haft und Untersuchung zu dessen Nachfolger.

Ein Förster war allerdings nicht der Schwiegersohn, den die Grandjeans erträumt hatten; es ließ sich indes doch nichts mehr gegen die Heirat einwenden, da Marie mit einer ihr bisher nicht eignen Entschiedenheit erklärte, sie werde nie einen andern heiraten, und da außerdem auch die Befürchtung nahe lag, es werde sich nach der vor Gericht abg[illegible]nen Erklärung des jungen Mädchens do[illegible] leicht ein Freier nach den Wünsc[illegible] finden. Pierre entschädigte sie [illegible] Heirat mit einer der reich[illegible] Umgegend und da[illegible] de Crauz eine [illegible] Wort, das er z[illegible] abgab, sehr [illegible] Elodie hatte [illegible] ständig mi[illegible] Hause g[illegible] Frau [illegible]

trennen, bei unseren Lebzeiten nicht näher treten zu müssen. Wenn ich gleichwohl im vollen Bewußtsein der folgenschweren Tragweite Ihres Rücktritts jetzt genötigt bin, Mich mit diesem Gedanken vertraut zu machen, so thue ich dies zwar betrübten Herzens, aber in der festen Zuversicht, daß die Gewährung Ihres Gesuches dazu beitragen werde, Ihr für das Vaterland unersetzliches Leben und Ihre Kräfte so lange wie möglich zu schonen und zu erhalten. Die von Ihnen für Ihren Entschluß angeführten Gründe überzeugen Mich, daß weitere Versuche, Sie zur Zurücknahme Ihres Antrages zu bestimmen, keine Aussicht auf Erfolg haben. Ich entspreche daher Ihrem Wunsche, indem Ich Ihnen hierneben den erbetenen Abschied aus Ihren Aemtern als Reichskanzler, Präsident Meines Staatsministeriums und der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten in Gnaden und in der Zuversicht erteile, daß Ihr Rat und Ihre Thatkraft, Ihre Treue und Hingebung auch in Zukunft Mir und dem Vaterlande nicht fehlen werden.

Ich habe es als eine der gnädigsten Fügungen in Meinem Leben betrachtet, daß ich Sie bei Meinem Regierungsantritt als Meinen ersten Berater zur Seite hatte. Was Sie für Preußen und Deutschland gewirkt und erreicht haben, was Sie Meinem Hause, Meinen Vorfahren und Mir gewesen sind, wird Mir und dem deutschen Volke in dankbarer unvergänglicher Erinnerung bleiben. Aber auch im Auslande wird Ihrer weisen und thatkräftigen Friedenspolitik, die Ich auch künftig aus voller Ueberzeugung zur Richtschnur meines Handelns zu machen entschlossen bin, allezeit mit ruhmvoller Anerkennung gedacht werden. Ihre Verdienste vollwertig zu belohnen, steht nicht in Meiner Macht. Ich muß Mir daran genügen lassen, Sie Meines und des Vaterlandes unauslöschlichen Dankes zu versichern. Als Zeichen dieses Dankes verleihe Ich Ihnen die Würde eines Herzogs von Lauenburg. Auch werde Ich Ihnen Mein lebensgroßes Bildnis zugehen lassen.

Gott segne Sie, Mein lieber Fürst, und schenke Ihnen noch viele Jahre eines ungetrübten und durch das Bewußtsein treu erfüllter Pflicht verklärten Alters!

In diesen Gesinnungen bleibe Ich

Ihr Ihnen auch in Zukunft treu verbundener dankbarer

Kaiser und König Wilhelm I. R.

Berlin, den 20. März 1890.

An den Fürsten v. Bismarck.

Ich kann Sie nicht aus der Stellung scheiden sehen, in der Sie so lange Jahre hindurch für Mein Haus wie für die Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes gewirkt, ohne auch als Kriegsherr in inniger Dankbarkeit der unauslöschlichen Verdienste zu gedenken, die Sie Sich um Meine Armee erworben haben. Mit weitblickender Umsicht und eiserner Festigkeit haben Sie Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater zur Seite gestanden, als es galt, in schweren Zeiten die für nötig erkannte Reorganisation unserer Streitkräfte zur Durchführung zu bringen. Sie haben ie Wege bahnen helfen, auf welchen die Armee mit Gottes Hilfe von Sieg zu Sieg geführt werden konnte. Heldenmütigen Sinnes haben Sie in den großen Kriegen Ihre Schuldigkeit als Soldat gethan und seitdem bis auf diesen Tag sind Sie mit nie rastender Sorgfalt und Aufopferung bereit gewesen einzutreten, um unserem Volke die von den Vätern ererbte Wehrhaftigkeit zu bewahren und damit eine Gewähr für die Erhaltung der Wohlthaten des Friedens zu schaffen.

Ich weiß Mich eins mit Meiner Armee, wenn Ich den Wunsch hege, den Mann, der so Großes geleistet, auch fernerhin in der höchsten Rangstellung ihr erhalten zu sehen. Ich ernenne Sie daher zum General-Obersten der Kavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls und hoffe zu Gott, daß Sie Mir noch viele Jahre in dieser Ehrenstellung erhalten bleiben mögen.

Berlin, den 20. März 1890.

Wilhelm.

An den General der Kavallerie Fürsten v. Bismarck, à la suite des Kürassier-Regiments v. Seydlitz, Magdeburgisches Nr. 7 und des 2. Garde-Landwehr-Regiments.

Berlin, 21. März. Wie verlautet, gedenken der Kaiser und die Kaiserin gegen Anfang Juli nach Christiana zu reisen. Der Kaiser will die Gegend am Dovre-Gebirge und Romsdal besuchen, die Kaiserin einen sechswöchentlichen Aufenthalt im Badeort Molde nehmen. Während des Aufenthalts der Kaiserlichen Majestäten werden der König und die Königin von Schweden ihren Aufenthalt in Christiana nehmen. — Der Prinz von Wales traf mit seinem Sohne, dem Prinzen Georg, um 10 Uhr vormittags auf dem Lehrter Bahnhof ein und wurde vom Kaiser und von der Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen Töchtern am Bahnhof erwartet. Der Prinz trug die preußische Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Prinzen war sehr herzlich. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den Kaiser und den Prinzen durch lebhafte Zurufe.

— Fürst Bismarck hat an den letzten schönen Frühlingstagen gegen 5 Uhr einstündige Ritte im Tiergarten unternommen, und wurde unterwegs von den zahlreichen Spaziergängern mit lebhafter Teilnahme begrüßt. Auch heute nachmittag gegen halb 6 Uhr sah man ihn wieder, von einem Reitknecht begleitet, raschen Trabes in den Reitwegen des Tiergartens einherreiten. Man glaubt nicht, daß der Fürst und die Fürstin noch längere Zeit in Berlin verweilen werden, doch ist über die Abreise nichts endgültiges festgesetzt.

Berlin, 21. März. Fürst Bismarck trifft am Sonntag in Friedrichsruhe ein. Es verlautet, daß der Kaiser beabsichtigt habe, dem Fürsten auch eine große Dotation zu gewähren, welch letztere derselbe jedoch ablehnte. Die Verabschiedungsurkunde für den Fürsten wurde gestern nachmittag von zwei Abgesandten des Kaisers überreicht; kurz darauf ritt der Fürst nach dem Tiergarten, vom Publikum enthusiastisch begrüßt. Der Wortlaut des Abschiedsgesuches des Fürsten wird nicht mehr im Reichsanzeiger veröffentlicht. — In Köpenick gerieten bei Ruhestörungen gestern abend die Polizei und der Pöbel so aneinander, daß sofort Militär hinbeordert werden mußte. Ein Gendarm wurde durch einen Schuß aus einem Hause tödlich verwundet, ein Polizist schwer verletzt.

— Dem neuen Reichskanzler v. Caprivi kommen die politischen Kreise, wie die Blätter aller Parteien mit großem Vertrauen entgegen und denen, die den Rücktritt Bismarcks beklagen, mag es ein Trost sein, daß der scheidende Reichskanzler den General v. Caprivi selbst für den besten und geeignetsten Nachfolger hält. Einige Blätter, wie die Nat.-Ztg., sprechen dabei die Vermutung aus, daß die Wahl auf den General Caprivi auch deshalb gefallen sei, weil die Aera der Reformen, die der Kaiser einzuleiten gedenkt, sich nicht zum wenigsten auf dem militärischen Gebiet geltend machen wird.

Würzburg. 21. März. Heute Mittag fand im Guttenberger Wald ein Pistolenduell zwischen den Studenten der hies. Burschenschaft „Cimbria" Herrn Treuer und Herrn Königsfeld bei der Borussia in Breslau mit tötlichem Ausgange für ersteren statt. Es war dreimaliger Kugelwechsel ausgemacht; bei dem letzten stürzte Treuer tot nieder. Bei dem zweiten äußerte derselbe noch, jetzt ist es bald überstanden. Die Leiche wurde sofort in das Juliusspital überführt.

Wettstreit zur Verbesserung der Lage der Arbeiter. Die vorbereitenden Arbeiten auf dem etwa 15 Morgen großen Ausstellungsfelde haben begonnen. Der Mittelraum, ein Grundstück von 12 000 Quadrat-Meter, wird das Haupt-Ausstellungsgebäude aufnehmen, welches im Stile der bereits stehenden, genannten Platz einschließenden Gebäude und Hallen errichtet werden soll. Die Bestimmung dieses Gebäudes ist, alle die Gegenstände, Einrichtungen und Arbeiten zu beherbergen, welche auf das Arbeiterleben Bezug haben und die Wohlfahrt der Arbeiter im Familien-Leben und während der Arbeit zu fördern bestimmt sind. In den längs der Villenstraße sich hinziehenden weiten geräumigen Hallen sollen Arbeits-Räume für die verschiedenen Hausindustrien eingerichtet werden, s. u. a. für Korb-, Flecht- und Matten-Arbeiten, für Schnitzereien und Holzarbeiten, für die Herstellung von künstlichen Blumen, für Stickereien, Strick-, Klöppel- und Häkel-Arbeiten, für die Fertigstellung von Passementerien, Achat-, Bernstein-, Meerschaum- und Schmuckwaren, Spielzeug, Stahlwaren, Handschuhen, Slipsen, Schuhwaren, Töpfen, Brillen, Filigrane, Bürsten-, Druck- und Lithographischen Arbeiten, für Glasbläserei und Schleiferei, Cartonnage-Arbeiten. An Erfrischungs-Räumen sind eine Volksküche, eine Kölner und eine Münchener Bier-Restauration, eine Fischhalle und eine Wein-Restauration vorgesehen. Auch für geeignete Volksbelustigungen und Schaustellungen wird Sorge getragen werden. — Der Eröffnungstag ist auf Pfingst-Sonntag den 25. Mai d. J. festgesetzt. Die Generalbedingungen und Preisaufgaben sind von der Geschäftsstelle, 94 Hohenzollernring, Köln, zu beziehen.

Halsleiden verlangen stets eine sofortige Bekämpfung, will man nicht Gefahr laufen,

daß die langwierigsten und schlimmsten Krankheiten daraus entstehen sollen. Zur solchen Bekämpfung empfehlen medizinische Autoritäten **Fay's Aechte Sodener Mineral-Pastillen** als das hiezu geeignetste, wirkungsreichste Mittel, und zwar sollen in diesem Falle 3—5 Stück in heißer Milch aufgelöst und von den Erkrankten mehrmals des Tages genommen werden. Diese Methode ist gegenwärtig die rationellste und bei weitem der Milch mit Selters vorzuziehen. Doch müssen die Pastillen **ächt** und **keine Nachahmung** sein. Man verlange daher stets **Fay's Sodener Mineral-Pastillen**, die in allen Apotheken und Droguen à 85 ₰ erhältlich sind.

— Eine originelle Idee hat soeben der Verleger der „Deutschen Frauen-Zeitung" H. Jenne in Berlin-Coepenick ausgeführt, um jeder deutschen Familie eine Probe-Nummer seines Blattes zukommen zu lassen. Da hiezu nämlich mehrere Millionen Exemplare gehören, und bei dieser Auflage die Kosten für eine Nummer in der wirklichen Größe des Blattes ganz enorme wären, auch die Herstellung, Versendung ꝛc. außergewöhnlich viel Zeit beansprucht hätte, so hat er die Probe-Nummer auf den vierten Teil des Blattes verkleinern lassen. Trotz der nun viel kleineren Schrift und trotz des Rotationsdruckes, der bei satiniertem Papier nicht so gut ausfällt, ist alles ohne Anstrengung und bequem zu lesen, wie sich unsere Leserinnen aus der letzten Beilage unseres Blattes selbst überzeugen konnten. Die Nummer macht einen guten Eindruck und verdient schon der originellen Ausführung halber beachtet zu werden. Ob der Inhalt das hält, was die Ausstattung verspricht, müssen wir natürlich der Beurteilung unserer geehrten Damen überlassen.

Richtigstellung. Bei dem „Eingesendet" im 2ten Blatt von Nro. 35 Spalte 3 soll es heißen: Jede unbescholtene Person kann Mitglied werden, bei einem Eintrittsgeld von 50 ₰ und **10 Pfg.** (nicht 60 ₰) monatl. Beitrag.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Schorndorf.	18. März 1890.	Gottlob Im. Veil b. d. Kirche. Hauptniederlassung in Schorndorf.	An Stelle des bisherigen verstorbenen Inhabers, Kaufmann Gottlob Imanuel Veil, ist unter Beibehaltung der ursprünglichen Firma der Kaufmann Imanuel Friedrich Veil in Schorndorf getreten.	Z. B. Amtsrichter **Ehrenspiel.**

Schorndorf.
Diejenigen Personen, welche ihr
Stücklesgeld
pro 1889/90 noch nicht bezahlt haben, verlieren ihre Stücklen.
Den 22. März 1890.
Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.
Einquartierung.
Vom 31. d. Mts. bis 1. April d. J. findet hier eine größere Einquartierung statt, was vorläufig bekannt gemacht wird.
Den 24. März 1890.
Stadtschultheißenamt.
Friz.

Lehrstelle
sucht bei einem **Schmied** oder **Schlosser** für einen kräftigen Konfirmanden.
Pfarramt Winterbach.

Steinenberg.
Nächsten Donnerstag ist in hiesiger Ziegelei frischer
weißer u. schwarzer Kalk und rote Ware
zu haben.
Ziegler **Erzinger.**

Stuttgart.
Künstl. Zähne & Gebisse
werden nach **neuester Methode** schmerzlos eingesetzt. **Zahnoperationen, Plombieren ꝛc. billigst.** Täglich zu sprechen. — Für Auswärtige in kurzer Zeit. 6
J. Brunst, Ecke d. Gymnasiums- und Calwerstraße Nr. 21 I. (M)

Oberurbach.
Schöne Saatwicken
verkauft **Schwarz,** Hirschwirt.

Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Samstag den 29. März aus Hohbachhalde 90 Lose nicht geb. Reisig. Nachm. 2 Uhr beim Bärenhof.

Revier Winnenden.
Holz-Verkauf.
Am Samstag den 29. März, mittags 1 Uhr
werden aus dem Staatswald Königsbronn 10 Wagnereichen mit 2,16 Fm. Rm.: 3 eichene Prügel, 6 buchene Prügel, 2 birkene Prügel, 2 aspen Anbruch, 57 forchene Prügel und Anbruch verkauft.
Zusammenkunft um 1 Uhr im Untreuhau auf dem chaussierten Weg.

Schorndorf.
Am nächsten **Mittwoch den 26. ds. Mts.,** nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathaus
zwei städtische Plätze
hinter dem Haus des Kaminfeger Maier und Karl Arnold sen. verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 20. März 1890.
Ratsschreiberei.
Friz.

Für Handelsleute.
Gelegenheitskauf!
Taschenmesser
12 Stück verschiedene Sorten, 2, 3 und 4 Klingen, Heft aus Schildplatt, Perlmutter und Elfenbein, jedes Messer unter Garantie. Per Dutzend ℳ 5.
Bei größeren Posten noch billiger.
Eine Probe von 1/2 Dutzend wird abgegeben. Preis- und Musterbuch sämtlicher Messerwaren sowie sämtlicher Schuß-, Hieb- und Stechwaffen versende franko.
Walter Kirberg,
Gräfrath b. Solingen.

Ein kräftiger Bursche
aus achtbarer Familie, der die Bäckerei erlernen will, findet eine gute **Lehrstelle.**
Wo, sagt die Redaktion.

Oberurbach.
Ein bereits noch neuer
Einspännerwagen
ist zu verkaufen. Näheres im **„Hasen".** 2

Plüderhausen.
Am Mittwoch den 26. März, vormittags 11 Uhr, wird im Wege der Zwangsversteigerung eine noch **junge, schwere, trächtige und gut gewöhnte**

Kuh
gegen sofortige Bezahlung auf dem Rathaus verkauft.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 23. März 1890.
Gerichtsvollzieher **Bischoff.**

Für einen 17 Jahre alten kräftigen Burschen, der mit Pferden umzugehen versteht, wird eine Stelle als
Hausknecht
gesucht. Näheres bei
G. Junginger z. Rose.

Plüderhausen.
Nächsten Mittwoch ist
rote Ware
und Donnerstag
Kalk
zu haben. Zu gefl. Abnahme empfiehlt billigst
Cement-Falzziegel.
Ziegler **Merkle.**

Unterurbach.
Einen neuen Pflug samt Gestell und eine eiserne Egge
hat billig zu verkaufen.
A. Grünenwald, Schmied.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen **Jakob Heinrich,** ledigen Weingärtner in Oberurbach gemachten beleidigenden Aeußerungen als unwahr zurück und leistet hiemit öffentlich
Abbitte.
Oberurbach, den 18. März 1890.
Paul David.

---

ließ geschehen, was er nicht zu hindern vermochte.

Die Hochzeit wurde mit demselben Aufwande gefeiert, als wenn Marie einem reichen Hofbesitzer oder Pächter gefolgt wäre; sie war aber unstreitig glücklicher, daß sie mit André in seine grüne Einsamkeit ziehen konnte, und ist es geblieben. André Rogier läßt sich nur noch selten in Salon sehen und ist das Muster eines Ehemanns und Vaters geworden. Vater Etienne ist stolz auf ihn und gerät mit ihm nur in Disput, wenn es zu einer Wahl für Gemeinde- oder Staatsvertretung geht. Als Forstbediensteter stimmt Rogier für die Regierung, Vater Etienne hat sich dagegen auf Seite der Opposition gestellt, denn der Präsident hat ihm ein schweres Herzeleid angethan — er hat die Todesstrafe, zu welcher Amouroux und Cyssautier verurteilt waren, in lebenslängliche Zwangsarbeit und Einschließung umgewandelt.

„Eine Regierung, unter der so etwas geschehen kann, taugt nichts," sagt er, „mir ist's gleich, ob die Bonaparte oder die Orleans ans Ruder kommen, nur soll's ein Oberhaupt sein, unter dessen Regiment alle ehrlichen Leute in Frieden leben können."

Vater Etienne hat ein großes Wort gelassen ausgesprochen.

Verschiedenes.

Ein vergeßlicher Bräutigam. Kürzlich in einem in einer Fabrik in Spandau beschäftigten jungen Handwerker das Malheur passiert, daß er seine Hochzeit vergaß. Dieselbe war auf einen Samstag angesetzt und sollte in Stettin, dem Wohnort der Braut stattfinden. In diesem Tage erschien der Bräutigam aber seiner Gewohnheit in der Werkstatt und ging ruhig an die Arbeit. Gegen Mittag traf plötzlich von der sehnsüchtig harrenden Braut ein Telegramm ein, welches ihn dringend an seine Pflicht mahnte. Sofort verließ er die Arbeit, warf sich in ein hochzeitlich Kleid und dampfte nach Stettin ab, wo er Braut und Schwiegereltern nebst den versammelten Gästen in heller Verzweiflung antraf. Die Trauung hat dann ungestört, allerdings erst am folgenden Montag stattgefunden.

Boulanger im Zirkus. Im Fernando-Zirkus in Paris macht seit einigen Tagen ein prächtiger Rappe mit stolzer Mähne folgendes parodistisches Kunststück. Er stellt den berühmten Boulanger-Rappen dar und versinnbildlicht das Schicksal des Boulangismus. Erst erscheint er voll Feuer in der Bahn, marschiert im Triumph, steigt und tanzt nach der Musik und verneigt sich galant vor den Damen; dann verschwindet er und kehrt als lahmer Klepper mit einem verbundenen Auge zurück, hinkt kläglich herum und bricht endlich zusammen. Die Bewohner von martre, in deren Nähe der Zirkus liegt, bereiteten dem Rappen beim ersten Teil seines Kunststücks eine begeisterte Huldigung, indem sie „Vive Boulanger!" und „Vive la République nationale!" schrien; als der Gaul aber lahm wiederkehrte, nahmen sie es übel und machten einen solchen Lärm, daß die Polizei einschreiten und sieben Ruhestörer verhaften mußte.

Courage. A.: „Sagen Sie mal, haben Sie Courage?" Sch.: „Das will ich meinen!" A.: „So pumpen Sie mir 20 Mark!"

Landw. Bezirksverein.

Reisfuttermehl

ist wieder eingetroffen und kann bei **C. Fr. Maier** am Thor abgeholt werden. Preis *M.* 5.85. 2

Kolb.

Hüte

zum **Waschen, Färben und Fassonieren** werden angenommen von

Sophie Weeber,
Putzgeschäft.

Zwiebel-Kuchen,

von Morgen 10 Uhr an bei
Bäcker **Bregler's** We.

Unterurbach.

Erlaube mir meiner geehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft die ergebene Anzeige zu machen, daß meine

Musterkollektion
in

Bukskin

für Frühjahr- und Sommerstoffe mit nicht weniger als 250 der neuesten Dessin eingetroffen ist.

Die Preise sind äußerst billig gestellt.

Ihrem Wohlwollen gewidmet

Ferd. Scheuble.

Ein **möbliertes**

Zimmer

hat zu vermieten.

Julius Schmid.

Schöne Steckkartoffel

verkauft der Obige.

Schorndorf.

Alle Sorten

Blumen- & Gemüse-samen,

Grassamen,

verschiedene Sorten

Angersenkerne etc.

empfiehlt in guter keimfähiger Ware bei gegenwärtiger Verbrauchszeit bestens

Chr. Palmer,
2 Handelsgärtner.

Vergebung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, die bei Erbauung seines Wohnhauses auf der Au vorkommenden Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Flaschnerarbeiten, ebenso die Eisenlieferung, im Submissionsweg zu vergeben.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind in der Wohnung des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die Offerte schriftlich und in Prozenten ausgedrückt spätestens bis kommenden

Samstag den 29. März,
mittags 2½ Uhr,

abzugeben sind.

Schorndorf, den 22. März 1890.

P. Wanner auf der Au.

Oberamt Schorndorf.

An die Ortsarmenbehörden.

Da vom 1. April d. J. ab die Funktionen des Landesarmenverbands von der Amtskörperschaft auf den Kreislandarmenverband übergehen, so werden die Ortsarmenbehörden angewiesen, **etwaige Erstattungsansprüche an den bisherigen Landarmenverband spätestens bis 27. ds. Mts. zu liquidieren.**

Schorndorf, den 24. März 1890.

Kgl. Oberamt.
Kinzelbach.

Unterurbach.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlaßsache des † **Jakob Hurlebaus,** gew. Bauers hier, kommt am nächsten

Donnerstag den 27. ds. Mts.,
von vormittags 9 Uhr an

in dessen seitheriger Wohnung die hienach verzeichnete Fahrnis im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf und zwar:

Bücher, Mannskleider, Betten und Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha und mehrere Kleiderkästen, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, Fuhr-Geschirr, worunter **1 aufgemachter Leiterwagen;**

mittags 12 Uhr:

2 Kühe, 1 Rind, 1 Schwein im Gewicht von ca. 2 Ztr.), ferner Früchte und Vorräte aller Art.

Liebhaber sind eingeladen.

Am 22. März 1890.

Waisengericht.
Vorstand Hofelich.

Wohnung zu vermieten!

Auf Jakobi habe meine obere Wohnung, bestehend aus 6 ineinandergehenden Zimmern nebst allen Erfordernissen zu vermieten.

Ch. Wöhrle zum Hirsch.

Schorndorf.

Lehrlings-Prüfung.

Wie seit einigen Jahren soll auch in diesem Frühjahr wieder eine

freiwillige Lehrlings-Prüfung

stattfinden, und werden diejenigen Handwerkslehrlinge, welche in diesem Frühjahr oder schon früher ihre Lehrzeit beendet haben und sich einer Prüfung unterziehen wollen, aufgefordert, sich bei dem Schulvorstand der gewerbl. Fortbildungsschule im Laufe dieser Woche zu melden. Bemerkt wird, daß für die zu Prüfenden keinerlei Kosten entstehen und daß auch Lehrlinge von auswärts ihre Prüfung hier erstehen können. Der Tag der Prüfung u. s. w. wird später bekannt gemacht.

Vorst. d. Gewerbeschulrats. Carl Hahn. **Vorst. d. gewerbl. Fortbildungsschul.** Reallehrer Lörcher.

Es sind mir aus Veranlassung meiner gnädigen Bewahrung bei dem jüngsten Eisenbahnunfall aus Stadt und Land so viele Beweise teilnehmender Liebe zugeflossen, daß ich mich gedrungen fühle, hiefür auf diesem Wege allen mit bewegtem Herzen meinen

innigsten Dank

abzustatten.

Oberamtsarzt Dr. Gaupp.

M. 1.80. Abonnement II. Quartal 1890 bei der Post ohne weiteren Zuschlag.

Insertionspreis 15 Pfg. die Zeile.

Erscheint **7mal** wöchentlich nebst **3 Unterhaltungsblättern.**

Ferner 1mal monatlich die **Gemeinnützigen Blätter** gratis.

Schwarzwälder Bote

in Oberndorf am Neckar

Auflage 25.000.

Probeblätter stehen kostenlos zur Verfügung.

In den Beilagen stets gediegenes Feuilleton.

Billigste u. meistverbreitete Zeitung in **Württemberg, Baden** und **Hohenzollern,** sowie den angrenzenden Ländern.

Erfolgreichstes und billigstes Publikationsorgan.

Es sucht womöglich zu sofortigem Eintritt ein **Laufmädchen** oder eine **Monatfrau.**

Frau Sofie Weber.

Eine Wiese im Ramsbach

hat zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion.

Vaseline-Gold-Cream-Seife

mildeste aller Seifen, besonders gegen **rauhe und spröde Haut,** sowie zum **Waschen und Baden kleiner Kinder.** Vorr. à Pak. 3 Stück 50 Pf. bei

Carl Fischer.

Kaiser's Husten-Carmellen

weltberühmt gegen **Husten, Heiserkeit und Katarrh.** Amtlich beglaubigte Zeugnisse darüber. Nur ächt zu haben per Paq. 25 ₰ bei

Carl Veil, Schorndorf & A. Scherer, Oberurbach.

Grunbach.

Zur jetzigen Verbrauchszeit hält sich Unterzeichneter in seinen

Gemüse- und Blumensämereien

in guter keimfähiger Ware bestens empfohlen.

J. G. Fischer,
2 Handelsgärtner.

Eßlingen.

Einen wohlerzogenen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Leonh. Mössner,
Schmiedmeister.

Sehr gute Unterländer

Speise- u. Steckkartoffel

sind nächsten Donnerstag zu haben auf dem **Bahnhof** in Schorndorf.

---

2 Wagen Strohdung und 1 Ackeregge

hat zu verkaufen.

Wer, sagt die Redaktion.

Unübertroffenes, aus Alpenpflanzen bestehendes, gänzlich unschädliches Pulver zum Mästen des Rindviehs, der Schweine und Schafe. — Dieses Pulver wird seit Jahrhunderten von einer die Viehzucht in großem Maßstab betreibenden Familie im Kanton Glarus angewendet und als **Geheimnis** sorgfältig gehütet. Ihm verdankt die Familie ihren enormen Reichtum. — Dieses Pulver bewirkt eine außerordentliche Freßlust, eine vorzügliche Verdauung und giebt den Tieren innerhalb 2—3 Wochen ein hübsches, wohlgenährtes Aussehen. — Landwirten, welche ihr Vieh stets in schönem Zustande oder schnell fett und marktfähig haben wollen, ist dieses Pulver **unentbehrlich!** — Preis eines 1 Kilo-Packets, hinreichend für 1 Stück Vieh für 2 Wochen zur Mästung, **nur 3 M.**

Vorrätig in allen besseren Handlungen. Wiederverkäufer überall gesucht. — Allein-Fabrikant **Albert Roebelen** in **Stuttgart.**

Zu haben bei: **Carl Veil** in **Schorndorf; J. Friz** in **Hebsack.**

№ 37. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Donnerstag den 27. März 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Abonnements-Einladung.

Für das II. Quartal 1890 können auf den

„Schorndorfer Anzeiger"

mit den wöchentlichen Beilagen:

Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 90 Pfg., mit Austrägerlohn 95 Pfg., für die durch Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 *M.* 15 Pfg. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 *M.* 35 Pfg.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung dieser Anordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere. Auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189) sowie des Art. 1 des Gesetzes, betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere vom 7. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 253) und der Vollziehungsverfügung zu ersterem Gesetze vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196) wird hiedurch verfügt, daß für das Jahr 1890

für jedes Pferd ein Beitrag von 30 ₰,
für jeden Esel, Maultier und Maulesel
sowie für jedes Stück Rindvieh ein Beitrag von 10 ₰

zu entrichten ist.

Die in § 14 der Verfügung vom 23. März 1881 für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen sind genau einzuhalten.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sowie der Oberamtspfleger bleiben die Bestimmungen der Verfügung vom 23. Sept. 1881 (Reg.-Bl. S. 439) maßgebend.

Stuttgart, den 17. März 1890.

Schmid.

Die vorstehende Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 17. l. Mts. wird den **Ortsvorstehern** und den in sämtlichen Gemeinden des Bezirks mit der Aufnahme und Verzeichnung der Tierbesitzer und ihres beitragspflichtigen Bestandes an Pferden 2c. sowie mit der Erhebung der Jahresumlagen beauftragten Gemeindepflegern mit Nachstehendem zur Kenntnis und Nachachtung gebracht:

1) Nach § 14 der Min.-Verfügung vom 23. März 1881 hat die Aufnahme und Verzeichnung nach dem Tierbestand vom 31. März zu erfolgen.

2) Die Pferdebesitzer sind in ein Verzeichnis aufzunehmen und in einem Anhang hiezu die Besitzer von Eseln, Maultieren und Maulesln aufzuführen. Ebenso sind die Rindviehbesitzer abgesondert aufzuführen.

3) Längstens binnen 10 Tagen nach dem 31. März, also bis zum 10. April müssen die Verzeichnisse einschließlich der Umlage auf die Tierbesitzer fertig gestellt sein.

4) Sofort nach Fertigstellung der Verzeichnisse sind solche während eines Zeitraums von 6 Tagen auf dem Rathaus zur Einsichtnahme der Tierbesitzer aufzulegen und die öffentliche Auflegung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Hiemit ist zugleich die durch § 13 der oben bezeichneten Min.-Verf. vorgeschriebene alljährliche Bekanntmachung der Bestimmungen der §§ 9, 10, 63, 65—67 des Reichsviehseuchengesetzes zu verbinden.

5) Wenn Einwendungen vorgebracht würden wäre nach § 14 Abs. 6 und 7 der Min.-Verf. zu verfahren.

6) Die Umlagebeträge sind **sofort** und **ohne Verzug** einzuziehen und an die Oberamtspflege **gegen Bescheinigung in dem Umlage-Verzeichnis** abzuliefern, nach Abzug der in vorstehender Min.-Verf. festgesetzten Belohnung des örtlichen Einbringers.

7) Nach Erledigung etwaiger Einwendungen sind die **Umlage-Verzeichnisse** von dem Ortsvorsteher zu prüfen und zu beurkunden, und längstens bis zum 20. April d. J. **hieher vorzulegen.**

8) Die erhobenen Beiträge sind in den Rechnungen der Gemeindepflegen unter „fremden Geldern" ordnungsmäßig zu verrechnen.

9) Die Formularien zu den Umlage-Verzeichnissen werden den Ortsvorstehern demnächst zugehen.

Schorndorf, den 24. März 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die Gesamtgemeindevorsteher. Nach Ziffer 6 des Erlasses K. Ministeriums des Innern vom 8. l. Mts., betr. den Vollzug des Gesetzes vom 2. Juli 1889 über Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 17. April 1873 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungswohnsitz (Minist.-Amtbl. S. 67), haben die Aufsichtsbehörden, falls sich die mit dem 1. April d. J. außer Funktion tretenden Armenverbände im Besitz von Einrichtungen für Zwecke der öffentlichen Armenpflege befinden, welche sie an die ihre Stelle tretenden Armenverbände gegen Entschädigung abzutreten oder welche die letzteren zu übernehmen wünschen, zum Zweck einer Einigung hierüber unter den beteiligten Armenverbänden, soweit thunlich, vermittelnd einzuschreiten.

Das Oberamt sieht demgemäß einem Bericht der beteiligten Ortsvorsteher binnen 8 Tagen darüber entgegen, ob, bezw. welche Einrichtungen der genannten Art vorhanden seien und welche Hindernisse der Uebernahme derselben durch die neuen Armenverbände entgegenstehen.

Schorndorf, den 24. März 1890.

Kgl. Oberamt.
Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die Gesamtgemeindevorsteher. Nach Ziffer 5, Abs. 2 des Erlasses K. Ministeriums des Innern vom 8. l. M., betr. den Vollzug des Gesetzes vom 2. Juli 1889 über die Abänderungen einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 17. April 1873 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungswohnsitz (Min.-Amtsbl. S. 67), ist beim Vorhandensein von Gesamtortsarmenverbänden, welche durch die Vereinigung einzelner Teilgemeinden einer zusammengesetzten Gemeinde gebildet sind, zu erheben, ob sich dieselben im Besitze gemeinschaftlicher Vermögensobjekte befinden und bejahendenfalls zunächst darauf hinzuwirken, daß über die Verteilung der gemeinschaftlichen Objekte unter die beteiligten Teilgemeinden eine gütliche Vereinbarung derselben zu Stande kommt.

Das Oberamt sieht demgemäß einem Bericht der beteiligten Ortsvorsteher binnen 8 Tagen entgegen.

Schorndorf, den 24. März 1890.

Kgl. Oberamt.
Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die Gesamtgemeindevorsteher. Nach Ziffer 4 des Erlasses K. Ministeriums des Innern vom 8. ds. Mts., betr. den Vollzug des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Minist.-Amtsbl. S. 67) ist bei den Teilgemeinden, welche bis zum 31. März d. J. einen eigenen Ortsarmenverband bilden, durch die Ortsvorsteher der Gesamtgemeinde von Amtswegen zu erheben, welche Personen am genannten Tage in fortlaufender Unterstützung jener Teilgemeinden stehen und welche noch nicht erledigte Erstattungsansprüche oder Unterstützungsgesuche an diesem Tage bei diesen etwa vorliegen.

Auf Grund der gemachten Erhebungen ist sodann von dem Ortsvorsteher dafür Sorge zu tragen, daß die auf die fraglichen Unterstützungsfälle, Erstattungsansprüche oder Gesuche bezüglichen Akten an die Ortsarmenbehörde der Gesamtgemeinde ausgefolgt, von dieser zur ununterbrochenen Fortreichung der bewilligten